

6. Wahlperiode – 51. Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Zweite Aktuelle Debatte

Erneuerbare Energien in Sachsen endlich voranbringen – Zukunft als Energiestandort sichern statt Braunkohlerisiken verschleiern

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

16. März 2017

Sehr geehrter Herr Präsident! Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen!

Der Titel der Aktuellen Debatte wirft uns heute gleich zwei Dinge vor. Sehr geehrter Herr Kollege Dr. Lippold, einerseits würden wir bei den erneuerbaren Energien auf der Bremse stehen und andererseits würden wir Braunkohlerisiken verschleiern. Ferner sagten Sie, dass es in Sachsen nicht Chefsache wäre. Ich sage Ihnen – das wissen Sie genau –: Beide Vorwürfe sind falsch. Energiepolitik ist Chefsache im Freistaat Sachsen und auch im Energieministerium.

(Vereinzelt Beifall bei der SPD und der CDU)

Lassen Sie mich eines voranstellen: Natürlich ist eine solche Debatte richtig und wichtig, um über eine der größten Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte, über die Energiewende, hier zu sprechen. Ich bitte aber – da habe ich einen sehr realistischen Blick – eines zu beachten: Wir stehen in Sachsen beim Thema Energie auf zwei Füßen. Wir stehen mit einem Fuß in der alten Welt – hier steht irgendwo ein Kraftwerk, dann kommt eine lange Leitung und irgendwann kommt der Strom aus der Steckdose –, und wir stehen mit dem zweiten Fuß in einer neuen Welt, in der es um dezentrale erneuerbare Energieanlagen geht. Dieser realistische Blick bedeutet, dass wir im Moment in einem Transformationsprozess sind, und zwar von der alten Welt hin zur neuen Welt, einem hochkomplexen System. Da verstehe ich, dass bei vielen die Beharrungskräfte groß sind und bei anderen die Hoffnungen auf Chancen ebenfalls. Insoweit haben wir uns – und auch das bitte ich zur Kenntnis zu nehmen – mit dem Koalitionsvertrag 2014 auf eine moderne Energiepolitik vereinbart und ganz klare Schwerpunkte gesetzt.

Wir haben gesagt, zuerst geht es mal um Netze und Speicher, es geht zweitens weiter um das Thema Forschung und Entwicklung sowie Energieeffizienz, und es geht drittens weiter bei dezentralen erneuerbaren Energieanlagen. Ein vierter Punkt ist ganz wichtig: eine aktive, begleitende Strukturpolitik in den – jetzt noch – Braunkohleregionen in der Lausitz und im mitteldeutschen Revier. Grundlage hierfür ist eine Partnerschaft in den Kommunen, mit den kommunalen Stadtwerken, aber natürlich auch mit der vielen Bürgerbeteiligung im ganzen Land. Ich sage Ihnen ganz selbstbewusst, ja, wir haben den Turnaround in der Energiepolitik geschafft. Als Energieminister Martin Dulig ins Energieministerium eingezogen ist, lagen wir bei 22,9 % – das war 2014 – und 2016 bei

26,4 %. Wir haben die Ziele aus dem Energie- und Klimaprogramm fast erreicht. Ich kann Ihnen versichern, wir reden in der Koalition im Moment ganz intensiv über eine Fortschreibung des Energie- und Klimaprogramms. Wir brauchen ein Klimaschutz- und Energieprogramm, um über die aktuellen Prozesse bei den Regionalplanungen vorwärtszukommen und zukünftig unsere Ausbauziele zu erreichen. Wir orientieren uns hier an den Bundeszielen 2035 – 60 % –, und wir sind auf einem guten Weg und werden diese Ziele erreichen. Wir haben nur nicht den einen Blick, den Sie haben, bei dem es nur um die Ausbauziele geht. Es geht uns einerseits darum, eine verstärkte Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern hinzubekommen. Hierzu haben wir energiepolitische Entscheidungen getroffen.

Mit dem Windenergieerlass haben wir erreicht, dass eine höhere Akzeptanz vor Ort ermöglicht wird. Wir haben die Verhinderungspolitik aus den Vorjahren als Koalition im Konsens verändert und beendet. Wir setzen auf flexible Abstandsregelungen; in Sachsen wird es keine 10-H-Regelung geben. Wir haben uns auch beim Thema Forschung und Entwicklung bewegt, es geht um den Masterplan Energieforschung und Speichertechnologie, der im Moment in den Ministerien in der Schlussabstimmung ist. Hier werden zukünftig alle Initiativen in Forschung und Entwicklung zusammengeführt und gebündelt. Wir haben uns um Wirtschaftsförderung und um innovative dezentrale Stromerzeugung und -speicherung gekümmert. Unser Landesprogramm haben wir auf 3,5 Millionen Euro aufgestockt. Wir fördern Groß- und Kleinspeicher im ganzen Land und wir verengen auch nicht nur den Blick auf den Ausbau, sondern wir sagen, Mobilität ist wichtig. Das Landesprogramm „Schaufenster Elektromobilität“ führen wir mit 1,2 Millionen Euro Landesmitteln fort, weil Mobilität eine große Rolle spielt. Worauf wir setzen, das ist der Dialog vor Ort.

Sehr geehrter Herr Dr. Lippold, den führen wir in der Koalition ganz intensiv. Wir sprechen mit den Menschen vor Ort: Wie geht es mit dem Zusammenleben weiter, mit dezentralen erneuerbaren Energieanlagen? Das sind schwierige Gespräche, da gibt es Betroffenheiten bei jedem einzelnen Standort. Und wen ich dort kaum, eigentlich nie sehe, Herr Dr. Lippold, sind Abgeordnete Ihrer Fraktion. Ich würde mir wünschen, dass Sie mit vor Ort kommen, dass wir gemeinsam für Chancen der Energiewende werben, weil wir wollen – und ich hoffe, das wollen Sie auch –, dass die Energiewende in Sachsen ein Erfolg wird. Vielen Dank.

(Vereinzelt Beifall bei der SPD und der CDU)